

Tanz ins neue Leben

Autor(en): **Keel, Gallus**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **88 (2010)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-724113>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Vera und Jakob Kläusler
im Pasadena Club in Volketswil:
Hier trainieren sie regelmässig
und gerne ihre Salsa-Fertigkeiten.

Tanz ins neue Leben

Ganz ohne Beruf – wie wird das? Falle ich in ein Loch? Treuhänderin Vera Kläusler sorgte vor und besuchte bei AvantAge ein Pensionierungsseminar. Sehr zum Nutzen auch ihres Partners.

So leicht geht nicht in Pension, wer am Arbeitsplatz geschätzt wird. Vera Kläusler aus dem zürcherischen Gossau ist 66, sie arbeitet aber noch immer zu 40 Prozent als Treuhänderin. Ihrem Zürcher Treuhandbüro von internationalem Rang, für das sie schon seit drei Jahrzehnten arbeitet, will sie treu bleiben, bis die Nachfolge geregelt ist. «Das ist aber weit schwieriger, als wir alle angenommen haben. Wir sind halt ein recht spezialisiertes Haus», sagt sie. Unter anderem geht es um komplexe Patentrechte und Osteuropabeziehungen. Dass sie noch immer einen Lohn beziehe, sei natürlich nicht zu verachten, «aber inzwischen bin ich nun wirklich bereit, mit der Pensionierung ernst zu machen – nicht zuletzt dank dem Seminar im letzten Sommer».

Vera Kläusler besuchte das zweitägige Seminar «Mit 66 Jahren...» bei AvantAge. Bereits pensionierte Referenten berichteten darüber, wie sie selbst mit den Herausforderungen des sogenannten Ruhestands umgegangen sind. Begleitet von der Psychologin Franzisca Schaub,

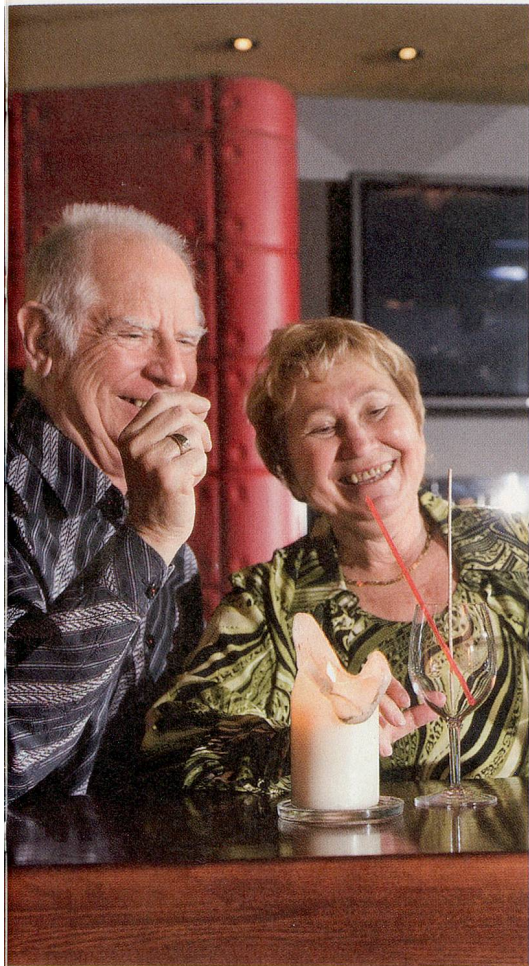
entwickelten die Teilnehmenden Ideen, Ziele und Projekte für die nächsten Jahre – fantasievoll, persönlich und ganz konkret. Auf einem Bogen Papier von Plakatgrösse hat Vera Kläusler all ihre Vorsätze und Vorhaben aufgelistet und dann zu Hause als «Denk mall!» an die Wand gehängt. «Mit frischem Wind ins neue Leben», so lautet das Motto, das sie am Schluss des Kurses für sich formulierte.

Die Anregungen, Diskussionen und Unterlagen seien sehr wertvoll gewesen, lobt sie, nicht nur für sie, sondern in-

Wertvolle Hilfe bei der Pensionierung

AvantAge ist die Fachstelle Alter und Arbeit von Pro Senectute Bern und Zürich. Mit attraktiven Seminaren will sie ein gesundes Älterwerden rund ums Berufsleben ermöglichen: von der Berufsmittle bis zur Pensionierung – und darüber hinaus! Sehr gefragt sind die Seminare zur Vorbereitung auf die Pensionierung, die von Firmen wie von Privatpersonen gebucht werden.

Für die Standortbestimmung nach der Pensionierung gibt es das Seminar «Mit 66 Jahren...» (nächstes Seminar: 17. + 24. Juni in Zürich). Ein Netz von ausgewiesenen Fachkräften sorgt für aktuellstes Wissen. So gelingt es, die Potenziale der neuen Lebensabschnitte voll auszuschöpfen. Mehr unter www.avantage.ch oder 058 451 51 57.



Bilder: Frederic Meyer

setzen kann. Mein Mann ist einer Witwe behilflich, auch sie ist im Altersheim. Jacky ist richtig aufgeblüht bei dieser Beratertätigkeit. Weil unsere Mandanten beruflich etwa das gleiche Niveau haben, kommt es zu interessanten Gesprächen.»

Als Gegenleistung für den Treuhänderdienst offeriert Pro Senectute den Freiwilligen kostenlose Weiterbildungskurse. Jakob Kläusler wird demnächst einen Kurs zum Thema «Sich abgrenzen» besuchen, Vera Kläusler einen mit dem Motto «Damit uns das Lachen nicht vergeht». Man treffe bei diesen Weiterbildungen und Veranstaltungen stets nette Leute, freut sie sich.

Das Paar ist inzwischen richtig in Fahrt gekommen und packt ein Projekt nach dem andern an. Die beiden haben einen Salsa-Kurs hinter sich, und man trifft sie jetzt regelmässig an Tanznachmittagen mit Livemusik im «Pasadena», einem renommierten Dancing in Volketswil, «wo jeweils Leute aus der halben Schweiz und gar aus Süddeutschland anreisen, darunter viele Pensionierte».

Als Schulmädchen nahm Vera Kläusler fünf Jahre lang Klavierunterricht, dann war Schluss, aber heute greift die 66-Jährige wieder jeden Tag eine halbe Stunde in die Tasten und spielt weit frechere Stücke als damals. «Es geht jetzt mehr Richtung Musical», sagt sie begeistert. Dreimal pro Woche gehen die beiden ins Fitnesscenter – getrennt! Das haben sie inzwischen gelernt und war auch Thema im Seminar: Dass man stets wieder eigene Wege gehen sollte, sonst werde man einander plötzlich überdrüssig und nervt sich gegenseitig. Unter den Seminarteilnehmenden habe die Tatsache, dass man in der neuen Lebensphase sehr viel mehr Zeit zusammen mit dem Partner verbringe, zu einem regen Disput geführt, erinnert sich Vera Kläusler. Solan-

ge die Treuhänderin noch zwei Tage pro Woche auswärts arbeitet, sind die Reibungsflächen beim Gossauer Paar wohl noch klein. Aber man ist gewappnet.

Auf dem Plakat, das sie im Kurs vollgeschrieben hat, steht unter anderem: «Viel miteinander reden und dafür sorgen, dass jeder macht, was ihm Freude bereitet.» Zu Hause hat sich Vera Kläusler in einem leeren Zimmer ihr privates Büro eingerichtet, ein kleines Refugium, wo sie auch Sprachen lernen will, derzeit vor allem Italienisch. Russisch liegt auf Eis, seit der Sprachlehrer gestorben ist. Was sie aber noch nicht geschafft habe: «Mir selbst genug Zeit einzuräumen zum Anehocke und Usruebe.» Sie möchte es endlich schaffen, dass mindestens zwei Tage pro Woche die Agenda blank bleibt, also gar nichts festgelegt ist und sie sich spontan treiben lassen kann. Schneller gesagt als getan. Da sind auch noch die 91-jährige Mutter und der 3-jährige Kiran. Lachend erzählt die Grossmutter: «Der Enkel hat mir Scharlach angehängt, ich bin erst seit Kurzem wieder auf dem Damm.» Gerade noch rechtzeitig für die grosse Reise.

In wenigen Tagen fliegt das Paar nämlich nach Südamerika. Von Buenos Aires aus geht es auf eine grosse Kreuzfahrt samt Atlantiküberquerung. Ein paar Wochen lang werden die beiden einüben können, wie es später sein wird, wenn sie beide pensioniert sind.

Viel Fleiss wollen sie unterwegs auch auf den Hüftschwung des Salsa verwenden, er soll noch perfekter werden. Beschwingt und unter heftigem Reiseieber leidend, sagt Vera Kläusler: «Ich bin überzeugt, dass das Leben auch ohne Beruf Freude machen und interessant bleiben wird.» Bange vor der «totalen Pensionierung» ist ihr nicht, sie hat sich gut vorbereitet. Gallus Keel

direkt auch für ihren Mann. Jakob Kläusler war Finanzchef einer Firma für grafische Maschinen, er liess sich schon mit 63 pensionieren. «Nach zwei Jahren jedoch», erzählt sie, «wurde Jacky krank, er verlor zwölf Kilo an Gewicht.» Es bedrückte sie, zusehen zu müssen, wie seine Lebenslust zu schwinden begann. Das war mit ein Grund, dass sie sich für das Seminar «Mit 66 Jahren...» anmeldete. «Mir war bewusst geworden, wie schwer es offenbar sein kann, aus dem Berufsleben auszusteigen.»

Die Vorsätze blieben nicht Papier. Zusammen mit ihrem Mann absolvierte sie bei Pro Senectute den Kurs für freiwillige Treuhänder – beide haben inzwischen je ein Mandat. Die beiden leisten also Freiwilligenarbeit beim Treuhänderdienst von Pro Senectute, wo es darum geht, alten Menschen zu helfen, wenn sie sich bei der Verwaltung ihrer Finanzen, bei Banksachen, bei der Steuererklärung und Abrechnungen überfordert fühlen.

«Ich betreue ein Rentnerpaar im Altersheim, 83 und 84 Jahre alt», erzählt Vera Kläusler. «Der Mann ist im Rollstuhl und hat Mühe mit den Augen, er ist auf Hilfe angewiesen, aber er ist glücklich, dass alles in seinen Händen bleibt und er noch selber die Unterschrift unter alles

Inserat

Betreuen, aber selbstständig wohnen

HAUSGENOSSENSCHAFT MOOS 1, 9450 ALTSTÄTTEN



Wir vermieten grosse, günstige und sonnige

1-, 1½- und 2-Zimmer-Wohnungen

mit Küche, Bad oder Dusche/WC, Balkon/Sitzplatz.

Miete monatlich ab **Fr. 695.-** inkl. NK
+ **Fr. 20.-** pro Tag mit Betreuung usw.

Mahlzeiten, Therapien, Hilfe etc. im Hause. Notruf.
Rollstuhlgängig und LIFT. SPITEX-anerkannt.

Cafeteria

Rufen Sie uns unverbindlich an www.mooswohnen.ch
Tel. 071 744 34 39 oder 079 430 04 01, Frau Friedauer verlangen.